

Auch für Behinderte ein gastliches Eiland

Eröffnung des rollstuhlgängigen Weges auf der Insel Ufenau

wbt. Behinderte im Rollstuhl oder Eltern mit Kinderwagen standen in der Vergangenheit buchstäblich am Berg, wenn sie auf der Insel Ufenau aus dem Kursschiff stiegen. Steil war der Aufstieg zum von Wurzeln durchwachsenen Pfad, zum Gasthaus zu den zwei Raben und zu den Kirchengebäuden. Seit gestern sind die alten Hürden weggeräumt. Einladend führt ein neu angelegter Weg von der Schiffstation entlang dem westlichen Ufer zu einem lauschigen Aussichtspunkt an der Südwestecke und von dort weiter ins Zentrum der Insel. Von einem historischen Augenblick sprach der Einsiedler Abt Martin Werlen, bevor er gemeinsam mit Rollstuhlfahrern den Weg eröffnete. Menschen, die in besonderer Masse auf einen beschaulichen Ort der Begegnung mit Gott, mit anderen Menschen, mit den Wundern der Natur und mit sich selber angewiesen seien, bleibe der Zugang zur Insel nicht länger verwehrt.

Für das Kloster Einsiedeln als Besitzerin, für die engagierten Praktiker der Projektgruppe und für den unterstützenden Verein Freunde der Insel Ufenau war der gestrige Mittwoch nach wochenlangen, sicher noch länger dauernden Diskussionen um das Neubauprojekt für ein Sommerrestaurant von Architekt Peter Zumthor ein Fest-

tag. Am Morgen konnte das erste Projekt der Insel-Sanierung, die ökologische Aufwertung und die Regenerierung der Seeufer, offiziell abgeschlossen werden, und am Mittag folgte unmittelbar nach der Eröffnung des Rollstuhlweges als zweites Projekt der feierliche Auftakt zur baulichen Sanierung der Kapelle St. Martin und der Kirche St. Peter und Paul. Dieses dritte, finanziell namentlich durch Spenden der Katholischen Kirchgemeinde Freienbach und der Reformierten Kirchgemeinde Höfe gesicherte Projekt wird dieses und nächstes Jahr in zwei Etappen realisiert. Abt Martin erinnerte in diesem Zusammenhang an das Agape-Mahl, das früher im Anschluss an die Eucharistiefeyer gemeinsam in der Kirche eingenommen wurde.

Auf der Kloster-Insel habe man das gemeinsame Essen seit 1860 ins Haus zu den zwei Raben verlegt. An diese Tradition der Gastfreundschaft knüpften die beiden noch ausstehenden Teilprojekte der Insel-Sanierung an: die Renovation des Gasthauses und der Bau des Sommerrestaurants. Erst mit diesen Projekten sei das Ziel des Klosters erreicht, die Insel und ihre Sakralbauten offenzuhalten und gleichzeitig vor Schädigungen zu schützen.



Der neue Inselweg entlang der Westseite macht die Ufenau auch für Behinderte zum Erlebnis. KARIN HOFER